

<b>Versorgungsforschung</b>	
<b>Webseite</b>	<a href="https://www.mhb-fontane.de/versorgungsforschung-studieren.html">https://www.mhb-fontane.de/versorgungsforschung-studieren.html</a>
<b>Hochschule</b>	Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB)
<b>Abschluss</b>	Master of Science
<b>Aktuelles</b>	<p>Zum Wintersemester starten wir mit einer neuen Kohorte des Masterstudiengangs Versorgungsforschung an der Medizinischen Hochschule Brandenburg.</p> <p>Wir laden Sie herzlich zu unserer Informationsveranstaltung des Masterstudiengangs Versorgungsforschung (MSc.) für das Wintersemester 2024/25 am 9. Juli 2024 (14 bis 16 Uhr) und 18. Juli 2024 (13 bis 15 Uhr) ein. Lernen Sie die MHB und die Inhalte des deutschlandweit einzigartigen Masterstudiengangs Versorgungsforschung (M. Sc.) kennen. Dessen Ziel ist es, Fachkräfte auszubilden, die nicht nur die aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen umfassend verstehen und differenziert analysieren können, sondern darüber hinaus aktiv an der Gestaltung patientenzentrierter Lösungen und deren Umsetzung in der Praxis mitwirken.</p> <p>Die Veranstaltungen finden digital per Webex statt. Interessent:innen bitten wir, sich per Mail bei <a href="mailto:anja.friede@mhb-fontane.de">anja.friede@mhb-fontane.de</a> anzumelden.</p> <p>Den Link zur Veranstaltung bekommen Sie danach per E-Mail.</p>
<b>Ziel</b>	<p>Ziel des neuen, in dieser Form deutschlandweit einmaligen Masterstudiengangs Versorgungsforschung (M. Sc.) ist es nicht nur, aktuelle Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu erkennen und sich verändernde Versorgungsstrukturen und -prozesse differenziert analysieren und bewerten zu können, sondern darüber hinaus auch neue, praxisbezogene und patient*innengerechte Lösungen und Handlungsempfehlungen direkt vor Ort zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Der neue, wissenschafts- und forschungsorientierte, konsekutive Masterstudiengang Versorgungsforschung der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der MHB wird zunächst als Teilzeitstudium mit fünf Semestern angeboten und ist modular aufgebaut.</p> <p>Die Studienstruktur orientiert sich an den derzeit entwickelten Kerninhalten von Masterstudiengängen der Versorgungsforschung der AG Hochschullehrer des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e.V., an dem die MHB federführend mitwirkt. Schwerpunkt und Spezialisierung des Masterstudiengangs Versorgungsforschung ist die Sicherstellung einer personenzentrierten Versorgung in strukturschwachen und ländlichen Regionen.</p> <p>Die Professor*innen und Dozierenden des Masterstudiengangs Versorgungsforschung sind national und international vernetzte und renommierte Versorgungsforscher*innen. Zusätzlich werden renommierte externe Referent*innen aus Fachinstitutionen der Versorgungsforschung (wie z. B. dem DNVF, dem Institut für Medizinsoziologie München oder dem Zentrum für Versorgungsforschung Köln) als Dozierende in den jeweiligen Themenbereichen der Module einbezogen, wodurch ein enger Praxis- und Forschungsbezug auf hohem Niveau gewährleistet werden kann.</p> <p>Eine didaktische Besonderheit des neuen Masterstudiengangs Versorgungsforschung bildet die Lehr- und Lernform des problemorientierten Lernens (POL), bei der die Studierenden komplexe, lernfeldübergreifende Praxisaufgaben mit handlungsbezogenen und reflektierenden Aufgabenstellungen erhalten.</p> <p>Eine weitere Besonderheit des neuen Masterstudiengangs Versorgungsforschung stellt das Projektmodul dar, bei dem Studierende in kleinen Gruppen von Praxispartner*innen in den Studiengang eingebrachte Probleme eigenständig bearbeiten und hierbei praxisrelevante Lösungen entwickeln, welche sie anschließend den Praxispartner*innen präsentieren. Die unmittelbare Nähe zu und der direkte Austausch mit relevanten Akteur*innen des Gesundheitswesens (Gesetzliche Krankenversicherungen, Kassenärztliche Vereinigungen, Gemeinsamer Bundesausschuss, Lobbyakteur*innen im Bereich der Gesundheitspolitik, Bundestag etc.) bietet den Masterstudierenden auch die Möglichkeit, bereits während des Studiums wichtige Kontakte für die spätere berufliche Tätigkeit zu knüpfen.</p> <p>Die von Problemen ausgehende und an Lösungen orientierte, praxisnahe Lehre bildet in Kombination mit der Vermittlung notwendiger wissenschaftlicher Kompetenzen und Fertigkeiten ein wesentliches Differenzierungsmerkmal des neuen Studiengangs.</p> <p>Der neue Masterstudiengang Versorgungsforschung (M.Sc.) richtet sich an Interessierte mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in den Fachrichtungen Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Medizininformatik, Sportwissenschaften mit Ausrichtung Prävention, Sozialwissenschaften, Hebammenwissenschaften, Statistik/Biometrie, Therapiewissenschaften (Physio-, Ergo- sowie Logopädie) oder einem gleichwertigen anderen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in einem Studiengang, der die Bewerber*innen in besonderem Maße zur Erreichung der Studienziele befähigt. Hierzu zählt auch ein Studium der Medizin oder der Psychologie.</p> <p>Da der Masterstudiengang in Teilzeit angeboten wird, richtet er sich darüber hinaus auch sowohl an Arbeitnehmende, die sich neben der Berufstätigkeit weiterqualifizieren möchten und eine bessere berufliche Position anstreben, als auch an Mitarbeitende in Unternehmen etwa des Gesundheitsbereiches, denen vom Arbeitgebenden eine Qualifizierungsoption angeboten wird. Während die Präsenzwochen in schöner Umgebung in Rüdersdorf bei Berlin stattfinden, kann das weitere Studium praktisch und ortsunabhängig von zu Hause aus erfolgen.</p> <p><a href="#">Studienverlaufsplan</a>  <a href="#">Modulhandbuch</a></p>

<p style="text-align: center;"><b>Berufsziele</b></p>	<p>Die zunehmende Auflösung der Disziplinen und die Orientierung hin zu problemorientierten transdisziplinären Wissenschaftsansätzen ist Programm und Wesensmerkmal der Versorgungsforschung. Allein hieraus ergibt sich schon heute eine gesteigerte Nachfrage nach praktisch erfahrenen und wissenschaftlich fundierten Versorgungswissenschaftler*innen.</p> <p>Auch bedingt durch den demografischen Wandel und den damit einhergehenden Herausforderungen wird sich die aktuell bereits angespannte Versorgungssituation perspektivisch weiter verschlechtern, zumal in strukturschwachen Flächenregionen eine zunehmend ältere Bevölkerung auf eine alternde Ärzteschaft, vor allem im hausärztlichen Bereich, trifft. Insbesondere die ältere Bewohnerschaft ist auf eine wohnortnahe adäquate Gesundheitsversorgung angewiesen und weist einen höheren Anteil an chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und Pflegebedürftigkeit auf. Um für diese Problemlagen Lösungsansätze entwickeln und implementieren zu können, werden zunehmend Versorgungswissenschaftler*innen benötigt.</p> <p>Resultierend aus der engen Verzahnung von Wissenschaft und Praxis sowie der besonderen bedarfsorientierten Schwerpunktsetzung des Masterstudiengangs Versorgungsforschung (M.Sc.) an der MHB eröffnet sich den Absolvent*innen ein breites Berufsfeldspektrum. Demzufolge kann sowohl eine wissenschaftlich-forschende Tätigkeit in Forschungseinrichtungen und -verbänden als auch ein Beruf im Bereich des Gesundheitswesens ausgeübt werden.</p> <p>Im Hinblick auf den wissenschaftlichen Fokus sind Tätigkeiten in den Bereichen der Forschung an Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Kliniken möglich. Ebenso ist eine leitende, steuernde oder referierende Tätigkeit in den Institutionen des Gesundheitswesens vorstellbar, wie z. B. in Ministerien, Ämtern, Verbänden, Krankenversicherungen, Verwaltungen, Trägerinstitutionen, Akteur*innen der Gesundheitswirtschaft und der Gesundheitspolitik oder pharmazeutischen Unternehmen bzw. Firmen mit einem Fokus auf Medizintechnik.</p> <p>Beratende Aufgabenfelder in den Bereichen der Patient*innensicherheit, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie der Aus- und Fortbildung im Gesundheitswesen sind ebenfalls möglich.</p> <p>Der steigende Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften im Bereich der Versorgungsforschung wird schon jetzt immer öfter auch an Stellenanzeigen erkennbar. Demzufolge werden vermehrt Mitarbeitende in den Bereichen der Konzeptentwicklung für gesetzliche Kranken- oder Pflegekassen gesucht, die über gute Kenntnisse in den Bereichen Gesundheitsökonomie, Statistik oder verwandten Fachrichtungen sowie über Fähigkeiten der Auswertung, Analyse und Aufbereitung von Daten der gesetzlichen Krankenkassen sowie im Umgang mit den wichtigsten epidemiologischen und statistischen Methoden verfügen sollen.</p> <p>Typische Tätigkeitsfelder im Überblick:</p> <p>Organisationen im Gesundheitswesen (z. B. Ärztekammern, Fachgesellschaften, Krankenkassen, Selbsthilfegruppen, Pharmaunternehmen, Beratungsunternehmen)</p> <p>Gesundheitspolitik (z.B. Gesundheitsämter, Ministerien, kommunale oder Landesbehörden)</p> <p>Gesundheitsversorgung (z. B. Krankenhausadministration, Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen)</p> <p>Tätigkeiten im Bereich der Qualitätsentwicklung und -sicherung</p> <p>Tätigkeiten in der Aus- und Fortbildung für Gesundheitsberufe</p> <p>Tätigkeiten als Referent*in in Verwaltungen, Trägerinstitutionen und -verbänden</p> <p>Wissenschaftliche Tätigkeit in Forschung und Lehre an Universitäten und Hochschulen</p>
<p style="text-align: center;"><b>Zulassungsvoraussetzungen</b></p>	<p>Für den konsekutiven Masterstudiengang Versorgungsforschung (M.Sc.) wird in formaler Hinsicht ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss vorausgesetzt, in der Regel in einem fachlich geeigneten Bachelorstudiengang, der einen Bezug zur Gesundheitsversorgung oder zu den Gesundheitswissenschaften aufweist. Dazu gehören vor allem die folgenden Studienfächer: Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Medizininformatik, Sportwissenschaften mit Ausrichtung Prävention, Sozialwissenschaften, Hebammenwissenschaften, Psychologie, Statistik/Biometrie, Therapiewissenschaften (Physio-, Ergo- sowie Logopädie) oder ein gleichwertiger anderer erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, der die Bewerber*innen in besonderem Maße zur Erreichung der Studienziele befähigt. Dazu zählt u. a. ein abgeschlossenes Medizinstudium.</p> <p>Die Auswahl der Studierenden erfolgt neben formalen Voraussetzungen (Bachelorabschluss) auch nach personalen Kriterien (Motivationsschreiben und Auswahlgespräch).</p>

<b>Semesterstart</b>	Wintersemester
<b>Regelstudienzeit</b>	5 Semester (Teilzeit)
<b>Anzahl zu erwerbende ECTS</b>	120
<b>Maximale Anzahl Plätze</b>	20
<b>Zeitpunkt (Re-) Akkreditierung</b>	2022
<b>Bewerbungsfrist</b>	31.Juli eines jeden Jahres
<b>Ansprechpartner</b>	<b>Prof. Dr. Dawid Pieper</b>
	Studiengangsleiter Professor für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg (ZVF-BB) Immanuel Klinik Rüdersdorf Seebad 82/83 15558 Rüdersdorf bei Berlin Telefon: +49 33638 83992 E-Mail: dawid.pieper@mhb-fontane.de